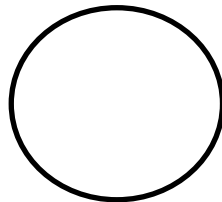


**Prüfungsaufgaben für das Prüfungsfach
„Wirtschafts- und Sozialkunde“**

Zwischenprüfung

Lösung



1. Aufgabe: Aufgabe der Wirtschaft (26,5 Punkte)

1.1 Wirtschaftliches Handeln folgt dem ökonomischen Prinzip.

Entscheiden Sie, welche der folgenden Beschreibungen

- (1) dem Minimalprinzip
- (2) dem Maximalprinzip
- (3) keinem von beiden

entsprechen.

Ordnen Sie die jeweiligen Ziffern (1) – (3) zu.

Lö.:

Beschreibungen	Ziffer
Ein Landwirt reduziert den Einsatz umweltschädlicher Insektizide, auch wenn dadurch sein Ertrag sinkt.	3
Eine gesetzliche Krankenkasse wählt für den Einkauf ihrer Computer den günstigsten Anbieter aus.	1
Eine Familie geht in ein Autohaus mit der Absicht, ein Fahrzeug mit der größtmöglichen Ausstattung und dem höchsten Rabatt zu erwerben.	3
Ein Pharmahersteller setzt seine Mitarbeiter an den vorhandenen Maschinen so ein, dass die höchste Stückzahl produziert wird.	2

4 x 1,5 = 6 Punkte

1.2 Erläutern Sie an einem Beispiel aus dem Bereich der gesetzlichen Sozialversicherung, wie ökonomische und ökologische Ziele miteinander vereinbar sind.

Lö.: z. B.

Ein Sozialversicherungsträger lässt sein Gebäude wärmedämmend sanieren und schont damit die Umwelt. Ökonomisch ist diese Maßnahme, wenn die eingesparten Energiekosten die Kosten der Sanierung übersteigen.

3 Punkte

1.3 Ökonomisches Handeln dient der Befriedigung von Bedürfnissen.

1.3.1 Die Möglichkeit der Befriedigung materieller Bedürfnisse wird durch den Bedarf und die Nachfrage bestimmt. Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen Bedürfnissen, Bedarf und Nachfrage.

Lö.: z. B.

Bedürfnisse sind unbegrenzt. Der Bedarf gibt an, in wie weit die Bedürfnisse durch finanzielle Mittel (Kaufkraft) gedeckt sind. Nur ein Teil dieser Kaufkraft wird als Nachfrage am Markt wirksam.

3 x 1,5 = 4,5 Punkte

1.3.2 Unterscheiden Sie Individual- und Kollektivbedürfnisse anhand des Beispiels Bildung.

Lö.: z. B.

Wenn Bildung durch den Staat bereitgestellt wird, handelt es sich um die Befriedigung eines Kollektivbedürfnisses.

Wenn Bildung durch einen privaten Bildungsträger bereitgestellt wird, handelt es sich um die Befriedigung eines individuellen Bedürfnisses.

2 x 2 = 4 Punkte

1.4 Wirtschaftsordnungen lassen sich anhand bestimmter Merkmale voneinander abgrenzen. Geben Sie zwei dieser Merkmale an.

Lö.: z. B.

- **Eigentum an den Produktionsmitteln.**
- **Koordination wirtschaftlicher Entscheidungen.**
- **Rolle des Staates.**

2 x 1,5 = 3 Punkte

1.5 Im Unterschied zur freien Marktwirtschaft greift der Staat in der sozialen Marktwirtschaft in das Wirtschaftsgeschehen ein. Geben Sie zu den folgenden wirtschafts- und sozialpolitischen Zielen jeweils ein Beispiel für eine Maßnahme des Staates, das der sozialen Marktwirtschaft entspricht.

Lö.:

Ziel	Maßnahme
Sicherung des Wettbewerbes	z. B. Kartellverbot.
Umweltschutz	z. B. Subventionierung von Ökostrom.
Gerechte Vermögensverteilung	z. B. Sparförderung.
Vermeidung von Arbeitslosigkeit	z. B. Förderung von Weiterqualifikation.

4 x 1,5 = 6 Punkte

2. Aufgabe: Produktionsfaktoren (24 Punkte)

- 2.1 Die volkswirtschaftlichen Produktionsfaktoren wirken nur in ihrer Kombination. Erklären Sie die Kombination von zwei Produktionsfaktoren anhand einer Tätigkeit, die Sie in Ihrem Ausbildungsbetrieb ausüben.

Lö.: z. B.

Der Auszubildende (Arbeit) bearbeitet einen Antrag am PC (Kapital).

2 x 1,5 = 3 Punkte

- 2.2 Erklären Sie, was man unter der Minimalkostenkombination versteht.

Lö.:

Die Produktionsfaktoren werden so kombiniert, dass die vorgegebene Produktionsmenge mit den geringsten Kosten (dem geringsten Mitteleinsatz) erreicht werden kann.

3 Punkte

- 2.3 Die Unternehmen substituieren den Produktionsfaktor Arbeit durch Kapital, um Kosten zu sparen.

- 2.3.1 Geben Sie aus der Sicht der betroffenen Arbeitnehmer zwei Probleme an.

Lö.: z. B.

- **Die Arbeitnehmer verlieren ihren Arbeitsplatz.**
- **Entlassene Arbeitnehmer müssen sich beruflich weiterbilden.**
- **Durch sinkende Einkommen sinkt der Lebensstandard.**

2 x 1,5 = 3 Punkte

- 2.3.2 Erläutern Sie zwei Folgen für die Sozialversicherung, die sich aus dieser Substitution ergeben.

Lö.: z. B.

- **Anstieg der Ausgaben der BA, weil Arbeitslosigkeit eintritt.**
- **Anstieg der Ausgaben in der gesetzlichen Rentenversicherung, weil Renten vorzeitig in Anspruch genommen werden.**
- **Anstieg der Ausgaben in der gesetzlichen Krankenversicherung, weil die Betroffenen psychisch erkranken können.**
- **Sinkende Beitragseinnahmen in der Sozialversicherung, weil es weniger beitragspflichtige Beschäftigte gibt.**

2 x 3 = 6 Punkte

2.4 Der Arbeitsmarkt wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst.

2.4.1 Erläutern Sie zwei Faktoren, die zu einer Verringerung der Arbeitsnachfrage führen können.

Lö.: z. B.

- **Durch steigende Lohnkosten fragt der Unternehmer weniger Arbeitskräfte nach.**
- **Weil im Ausland günstiger produziert wird, werden Produktionsstätten ins Ausland verlagert. Dadurch sinkt die Nachfrage nach Arbeitskräften in Deutschland.**
- **Durch sinkende Auftragslage wird weniger produziert, deshalb werden weniger Arbeitskräfte benötigt.**

2 x 3 = 6 Punkte

2.4.2 Geben Sie zwei Faktoren an, die die Qualität des Arbeitsangebotes beeinflussen können.

Lö.: z. B.

- **Bildungsstand der Bevölkerung.**
- **Gesundheitszustand der Bevölkerung.**
- **Erfahrungen, Begabungen der Menschen.**

2 x 1,5 = 3 Punkte

3. Aufgabe: Wirtschaftskreislauf (25,5 Punkte)

- 3.1 Ob beim Einkaufen, an der Zapfsäule, beim Biertrinken oder Heizen – jeder zahlt Steuern. Sie sind die wichtigste Einnahmequelle des Staates. Jeder eingenommene Steuer-Euro fließt in die Gesamtmasse des Staatshaushalts, mit dem die Aufgaben des Staates finanziert werden.

Der Staat sorgt für eine Einkommensumverteilung, finanziert hoheitliche Aufgaben und wirtschaftspolitische Maßnahmen.

Führen Sie jeweils ein Beispiel für die genannten staatlichen Aufgaben an.

Einkommensumverteilung:

Lö.: z. B. Zahlung von Sozial-/Transferleistungen.

Hoheitliche Aufgaben:

Lö.: z. B. Verteidigung, Sicherheit.

Wirtschaftspolitische Maßnahmen:

Lö.: z. B. Zahlung von Subventionen, Investitionshilfen.

3 x 1,5 = 4,5 Punkte

- 3.2 Eine weitere staatliche Einnahmequelle sind Gebühren. Erklären Sie die Begriffe Steuern und Gebühren und geben Sie zwei Beispiele für staatliche Gebühren an.

Lö.:

Steuern sind Zwangsabgaben ohne direkte Gegenleistung.

Gebühren sind Entgelte für die Inanspruchnahme öffentlicher Dienstleistungen.

z. B.

- **Parkgebühr.**
- **Passgebühr.**
- **Benutzungsgebühr für öffentliche Bibliothek.**

(2 x 2) + (2 x 1,5) = 7 Punkte

- 3.3 Der Sozialversicherungsfachangestellte Matthias K. arbeitet nach seiner Ausbildung bei der Niedersachsen-Krankenkasse und bekommt ein Gehalt. Nachdem er morgens aufsteht, trinkt er zunächst immer eine Tasse Kaffee, bevor er mit seinem Hund Gassi geht. Danach fährt er mit seinem privaten PKW zur Krankenkasse. Auf dem Weg zur Arbeit tankt er bei der Tankstelle und kauft eine Schachtel Zigaretten und einen Schokoladenriegel. Einen Sechserträger Bier für die Geburtstagsfeier am Abend nimmt er auch noch mit.

Tragen Sie jeweils zwei direkte und indirekte Steuern, die Matthias K. in diesem Sachverhalt trägt, in die Tabelle ein.

Lö.:

Direkte Steuern	Indirekte Steuern
z. B. Einkommensteuer Solidaritätszuschlag KFZ-Steuer Hundesteuer	z. B. Umsatzsteuer Kaffeesteuer Energiesteuer Tabaksteuer Biersteuer

4 x 1,5 = 6 Punkte

- 3.4 Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein wichtiger Indikator für die Wirtschaftsleistung eines Landes. Kreuzen Sie in der Tabelle an, welche der folgenden Aussagen die Entstehung und welche die Verwendung des BIP betreffen.

Lö.:

Aussagen	Entstehung	Verwendung
Den größten Teil ihres verfügbaren Einkommens geben die privaten Haushalte für Essen, Wohnen und Bekleidung aus.		X
Der Anteil der Dienstleistungen übersteigt den des Handels und Verkehrs.	X	
Der deutsche Außenbeitrag ist kontinuierlich gestiegen.		X
Die Produktion von Agrarprodukten ist weiterhin rückläufig.	X	
Eine Fernsehanstalt produziert eine neue Castingshow.	X	

5 x 1 = 5 Punkte

- 3.5 Die Familie Mustermann hat 2014 ein verfügbares Monatseinkommen in Höhe von 1.616,50 EUR. Laut Haushaltsbuch hat Familie Mustermann im Jahr 2014 einen Betrag von 1.745,82 EUR gespart.

Berechnen Sie die Konsumquote des Haushaltes Mustermann für das Jahr 2014. Der Rechenweg muss ersichtlich sein. Runden Sie das Ergebnis – falls erforderlich - auf eine Stelle nach dem Komma.

Lö.:

$$1.616,50 \times 12 = 19.398,00 \text{ EUR}$$

$$19.398,00 - 1.745,82 = 17.652,18 \text{ EUR für Konsum}$$

$$17.652,18 \times 100 / 19.398,00 = 91,0 \%$$

3 Punkte

Prüferhinweis: Alternative Rechenwege sind möglich.

4. Aufgabe: System der sozialen Sicherung (24 Punkte)

4.1 Kreuzen Sie jeweils an, ob die folgenden Behauptungen richtig oder falsch sind.

Lö.:

Aussage	richtig	falsch
1. Merkmale einer Gefahrengemeinschaft sind unter anderem die Ungewissheit und die Schätzbarkeit des Schadenseintritts.	X	
2. Die Hausratversicherung gehört zu den Vermögensversicherungen.		X
3. Das Äquivalenzprinzip sagt aus, dass alle Versicherten bei Eintritt eines Versicherungsfalles die gleichen Leistungen erhalten.		X
4. Die Gerichtsbarkeit bei der Individualversicherung ist wie bei der Sozialversicherung die Sozialgerichtsbarkeit.		X
5. Soziale Hilfen werden aus Steuermitteln finanziert.	X	
6. Leistungen der Sozialhilfe erhalten auch erwerbsfähige Hilfebedürftige.		X

6 x 1 = 6 Punkte

4.2 Begründen Sie Ihre Entscheidung zu drei Aussagen, die Sie als falsch bewertet haben.

Lö.: z. B.

Aussage 2 ist falsch. Sie gehört zu den Sachversicherungen.

Aussage 3 ist falsch. Bei dem Äquivalenzprinzip richten sich die Leistungen nach dem Vertragsumfang (auch richtig: ...richten sich die Leistungen nach den Prämien).

Aussage 4 ist falsch. Die Gerichtsbarkeit ist die Zivilgerichtsbarkeit.

Aussage 6 ist falsch. Leistungen der Sozialhilfe erhalten nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige.

3 x 2 = 6 Punkte

4.3 Beurteilen Sie die folgenden Formen der individuellen Vermögensbildung.

- Bausparen
- Aktienfonds

hinsichtlich der Merkmale

- Sicherheit,
- Verfügbarkeit,
- Rendite.

Bausparen:

Lö.:

Hohe Sicherheit, eingeschränkte Verfügbarkeit, niedrige Rendite.

Aktienfonds:

Lö.:

Geringe Sicherheit, sofortige Verfügbarkeit, hohe Rendite möglich.

6 x 1 = 6 Punkte

4.4 Zu den sozialen Hilfen gehört u. a. die Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG).

4.4.1 Welches Ziel soll mit der Ausbildungsförderung erreicht werden?

Lö.: z. B.

Ziel ist die individuelle Ausbildungsförderung, wenn dem Auszubildenden die für seinen Lebensunterhalt und seine Ausbildung erforderlichen Mittel anderweitig nicht zur Verfügung stehen.

3 Punkte

4.4.2 Führen Sie die anspruchsberechtigten Personenkreise nach dem BAföG an.

Lö.:

Schüler ab der 10. Klasse und Studenten.

2 x 1,5 = 3 Punkte